

Ein Wetterjahr mit vielen Rekorden

Hagen. Der Dezember 2003 war wärmer und es hat mehr geregnet als im vergleichbaren Zeitraum der letzten Jahre. Das haben die Messungen der Wetterstation am Eugen-Richter-Turm ergeben.

Die höchste Temperatur wurde mit 14 Grad bereits am 1. Dezember gemessen. Klare Nächte im ersten Monatsdrittel führten zu frostigen Temperaturen. Minus fünf Grad waren die kälteste Temperatur des Monats. In diesen Nächten bildete sich im Wehringhauser Tal ein Kaltluftkessel mit einer oben abschließenden Temperaturumkehrung, einer sogenannten Inversion. Unten traten um bis zu sechs Grad tiefere Frostgrade auf als auf der Höhe.

Während das mittlere Monatsdrittel frostfrei blieb, gab es im letzten Drittel wieder einige Tage mit leichtem Frost. Der Monatsschnitt lag dennoch um ein Grad über dem langjährigen Mittel von 2,6 Grad.

Was den Niederschlag betrifft, so liegt der Dezember im langjährigen Mittel von 101 Millimetern über den anderen Monaten. In diesem Jahr wurde der Wert knapp übertroffen. Die nassesten Tage des Monats waren der 13. und der 14. Dezember. Sie brachten gut die Hälfte der gesamten Monatsmenge.

Mehrfach trat im Dezember Reif auf und am 12. des Monats stellenweise Glatteis durch gefrierenden Regen. Schnee fiel zur Monatsmitte und am 22. und 23. Dezember. Eine Gesamtmenge von 8,5 Zentimetern brachte nur sehr kurzzeitige dünne Schneelagen - vornehmlich auf den Höhen.

Das Jahr 2003 war nach Angaben der Wetterstation am Eugen-Richter-Turm insgesamt zu warm und zu trocken. So reiht sich 2003 in die sich häufenden Jahre mit einem Temperaturüberschuss ein. Das Mittel lag mit dem Spitzenwert von 10,9 Grad um 1,1 Grad über dem langjährigen Mittel.

Herausragend mit hohen Temperaturen war der Sommer, insbesondere der August. Das bisher in den 48-jährigen Aufzeichnungen als Rekord geltende Sommermittel von 1959 wurde mit 20,3 Grad in diesem Jahr noch übertroffen. Einen neuen Rekord brachte auch das Augustmittel mit 21,3 Grad. Das Maximum des Monats lag bei 36 Grad. Die Werte in den Nächten des 8. und 12. Augustes erfüllten mit 25 Grad die Voraussetzungen für einen Sommertag. Die erste Hälfte des Augusts wies zwölf sogenannte Tropentage auf.

Auch der Sonnenschein war im vergangenen Jahr üppig. Neben dem rekordverdächtigen Februar sind diesbezüglich der April, der Juni und der August besonders hervorzuheben. Dafür regnete es weitaus weniger als in den vergangenen Jahren. Im Vergleich zum langjährigen Soll, das bei 972,8 Millimetern liegt, fehlten rund zwei Monatsmengen. Am trockensten war der Februar mit nur 24,5 Millimetern.

Von Günter Röttler